

# Testatsexemplar

Synaxon AG  
Bielefeld

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



## Inhaltsverzeichnis

## Seite

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Synaxon AG für das Geschäftsjahr 2009 .....	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2009 .....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009.....	5
3. Anhang der Synaxon AG zum 31.12. 2009 .....	7
Anlagenspiegel .....	23
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	1



# Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Synaxon AG für das Geschäftsjahr 2009

## 1 Geschäft und Rahmenbedingungen

### 1.1 Branchenentwicklung und gesamtwirtschaftliche Situation

Das Jahr 2009 war geprägt von der wohl schwersten Rezession seit Ende des zweiten Weltkrieges und damit verbundenen Unsicherheiten in allen Märkten. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte zum ersten Mal seit sechs Jahren. Während in den Vorjahren noch ein Wachstum (2007: +2,5%, 2008: +1,3%) verzeichnet werden konnte, sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im abgelaufenen Jahr um 5,0%. Die deutsche Wirtschaftsleistung war insbesondere im ersten Quartal 2009 stark eingebrochen, während sich in den Folgequartalen eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau abzeichnete. Staatliche Eingriffe, eine geringe Inflationsrate sowie ein vergleichsweise stabiles Konsumklima trugen dazu bei, den wirtschaftlichen Abschwung insgesamt zu dämpfen.

So lag nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes der Umsatz im deutschen Einzelhandel im Jahr 2009 nominal um 2,4% niedriger als in 2008. Real belief sich der Rückgang auf lediglich 1,8%.

### 1.2 IT-Markt Deutschland

Die Verkaufszahlen von PCs sind im Jahr 2009 trotz der Wirtschaftskrise weiter angestiegen. Getragen wurde das Wachstum vor allem durch die Abverkäufe im Notebook-Segment (+10%). Die Zahl der verkauften Desktop-PCs nahm hingegen nach Angaben des Marktforschungsinstituts Gartner um 8% ab. Insgesamt sind die Verkaufszahlen gegenüber dem Vorjahr um etwa 3% angestiegen.

Aufgrund des weiterhin sinkenden Preisniveaus konnte die Umsatzentwicklung nicht mit den Abverkaufszahlen Schritt halten. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist der durchschnittliche Preis für einen Desktop PC im Jahresverlauf um 17% und der Preis für ein Notebook um 14% gesunken. Wenngleich der anhaltende Preisrückgang in der Branche einerseits eine Herausforderung für die IT-Marktteilnehmer darstellte, hat sich unseres Erachtens andererseits das aus Kundensicht außerordentlich attraktive Preisniveau für IT-Waren in 2009 positiv auf das Stückzahlenwachstum ausgewirkt.

Hierdurch konnte der außerordentliche Effekt aus der Wirtschaftskrise insgesamt abgeschwächt werden.

### **1.3 Unternehmensprofil**

Die Synaxon AG betreibt das Franchisesystem PC-SPEZIALIST und die IT-Kooperation MICROTREND. Über Tochtergesellschaften organisiert sie zudem das Kooperationsgeschäft der Marken iTeam - das IT Partnernetzwerk - sowie AKCENT Computerpartner Deutschland. Über alle Marken vereinte SYNAXON zum 31.12.2009 insgesamt 2.712 Partnerbetriebe. Damit ist die SYNAXON Verbundgruppe der größte Zusammenschluss rechtlich selbständiger IT-Händler in Europa. Zu den SYNAXON angeschlossenen Partnern gehört das gesamte Spektrum des IT-Handels und IT-Lösungsbereichs. Dies reicht von endkundenorientierten IT-Händlern mit Ladengeschäft über Online-Shopbetreiber mit schwerpunktmäßiger IT-Ausrichtung, IT-Fachhändlern und Value-Added-Resellern bis hin zu mittelständischen IT-Systemhäusern.

Nach nunmehr fast 20jähriger Konzentration auf den stationären Handel hat die Gesellschaft im vierten Quartal 2009 nach intensiver Vorbereitung zudem ihre Aktivitäten im Online-Handel unter der Marke PC-SPEZIALIST neu gestartet. Der zentrale Online-Shop [www.pcspezialist.de](http://www.pcspezialist.de) baut dabei im Unterschied zu anderen Online-Händlern auf einer weitestgehend virtuellen Lager- und Logistikstruktur auf.

Besucher und Kunden des Shops erhalten über eine in den Shop integrierte Experten-Community zudem wertvolle Entscheidungsunterstützung bei der Produktauswahl. Aufgrund der Online-Handelsaktivitäten wird die Gesamtleistung des Konzerns in den kommenden Jahren deutlich ansteigen.

#### Organisation des Beschaffungsprozesses in der Verbundgruppe

Die SYNAXON betreibt ein in der Branche einzigartiges dezentrales Beschaffungssystem. Die Partner der Verbundgruppe können exklusiv auf die von uns selbst entwickelte Online-Einkaufs- und Informationsplattform EGIS zugreifen und hierüber zu vergünstigten Konditionen bei über 100 Vertragslieferanten der Verbundgruppe vergünstigt einkaufen. Gestartet als reine Beschaffungslösung über die online und in Echtzeit Preise und Verfügbarkeiten für IT-Produkte abgefragt und Produkte bestellt werden können, hat sich EGIS zu einer Full-Service-Plattform für IT-Händler weiterentwickelt. Angebotswesen,

Logistik, Marketingabwicklung und Erfahrungsaustausch der Mitglieder sind nur einige der Funktionalitäten, die das System heute bietet. Mit mehr als 4.000 Nutzern und über 300.000 lieferbaren Artikeln ist EGIS heute die führende Beschaffungslösung für den unabhängigen IT-Fachhandel und Systemhausbereich. Seit dem vierten Quartal 2009 können Partner der Verbundgruppe ein exklusives Angebot an Artikeln, für das SYNAXON besondere Konditionen mit Herstellern ausgehandelt hat, auch direkt bei SYNAXON erwerben.

### **1.3.1 Die Marken im SYNAXON Konzern**

#### Ausrichtung der Marken

Der SYNAXON Konzern bietet seine Verbundgruppen-Dienstleistungen heute in den Segmenten Franchise und Kooperationen an.

#### Franchise

Der Franchiseverbund PC-SPEZIALIST (Geschäftseinheit der Synaxon AG) ist der verlässliche Partner für am Markt etablierte IT-Fachhändler, die ihren Geschäftsauftritt durch die Nutzung der Marke PC-SPEZIALIST weiter professionalisieren wollen. Der bundesweit einheitliche Markenauftritt, die etablierten Geschäftsprozesse und die Orientierung an einheitlichen Richtlinien und Standards führen dabei nachweislich zu einer höheren Kundenzufriedenheit und einer verbesserten Umsatz- und Ertragssituation des Händlers.

#### Kooperationen

Die IT-Kooperation MICROTREND (Geschäftseinheit der Synaxon AG) richtet sich an IT-Händler mit hohem Augenmerk auf kooperierte Informations- und Wissens-Management-Systeme. Neben dem Angebot von umfassenden Dienstleistungen für die angeschlossenen Händler steht vor allem die Erzielung von Beschaffungsvorteilen im Mittelpunkt.

Der AKCENT Computerpartner Deutschland sind überwiegend IT-Händler und IT-Lösungsanbieter mit schwerpunktmäßiger Ausrichtung auf gewerbliche Kunden angeschlossen. Neben einem ebenfalls umfassenden Dienstleistungsspektrum für die angeschlossenen Händler hat insbesondere das Thema Einkaufsfinanzierung/Zentralregulierung einen hohen Stellenwert bei den Kooperationspartnern. Das AKCENT-Geschäft wird im Konzern über die AKCENT Computerpartner Deutschland AG, Bielefeld einer 100%-igen Tochtergesellschaft der Synaxon AG organisiert.

Der iTeam Systemhausverbund ist der größte Verbund unabhängiger mittelständischer Systemhäuser in Deutschland. Die iTeam Systemhäuser haben sich schwerpunktmäßig auf die Anforderungen des gehobenen Mittelstandskunden ausgerichtet und bilden gemeinsam ein flächendeckendes Dienstleistungs- und Servicenetzwerk in Deutschland. Durch die vertraglich geregelten Grundsätze der Zusammenarbeit können somit die zumeist lokal agierenden iTeam-Systemhäuser ihre Kunden bundesweit unter Einbindung anderer iTeam-Partnerhäuser bedarfsgerecht betreuen. Das Kooperationsgeschäft der iTeam wird über 100%-ige Tochtergesellschaften der Synaxon AG organisiert.

Im englischen Markt betreibt der Konzern sein Kooperationsgeschäft über die SYNAXON UK Ltd., Warrington unter dem Markennamen SYNAXON. Neben dem aus Deutschland bekannten Beschaffungsmodell über EGIS stehen englischen Händlern vor allem Dienstleistungen zum Betrieb von Online-Shops zur Verfügung.

#### ECommerce/Online-Handel

Neben dem klassischen Verbundgruppengeschäft betreibt der SYNAXON Konzern unter [www.pcspezialist.de](http://www.pcspezialist.de) seit dem vierten Quartal 2009 einen zentralen Online-Shop für IT-Waren. Ursprünglich war das Angebot auf Wunsch unserer PC-SPEZIALIST Händler wegen befürchteter Kanalkonflikte zwischen Online- und stationärem Handel unter dem Markennamen „snippr“ gestartet worden. Mitte des Jahres 2009 hatten sich dann aber im Rahmen einer Abstimmung über 80% der PC-SPEZIALIST Händler für einen Markenwechsel zu PC-SPEZIALIST ausgesprochen. Wesentlicher Eckpfeiler unserer Online-Strategie ist, dass Kunden vor dem Kauf im Online-Shop wertvolle Entscheidungsunterstützung bei der Produktauswahl durch die PC-SPEZIALIST Community erhalten. PC-SPEZIALIST Händler wiederum profitieren vor allem von der Stärkung der Marke PC-SPEZIALIST und einer Beteiligung an den Handelsumsätzen der den Online-Shop betreibenden Handelstochter SYNAXON Online GmbH.



### 1.3.2 Entwicklung der Partnerzahlen

	Stand 01.01.2009	Abgang	Zugang	Stand 31.12.2009
<b>Franchise</b>				
PC-SPEZIALIST	71	6	21	86
<b>IT-Kooperation</b>				
MICROTREND	1.553	332	274	1.495
iTeam	310	74	27	263
AKCENT	854	73	87	868
	2.717	479	388	2.626
	2.788	485	409	2.712

In 2009 wurden die Partnerzahlen leicht durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise beeinflusst. Insgesamt ging die Partnerzahl im SYNAXON Konzern von 2.788 auf 2.712 Partner zurück.

Positiv entwickelte sich die Marke PC-SPEZIALIST, die erstmals seit acht Jahren mit einem Zuwachs um 15 Standorte wieder wachsen konnte. Auch AKCENT entwickelte sich mit einem Zuwachs von 14 Partnerbetrieben erfreulich. Die unter AKCENT-Partnern weit verbreitete Teilnahme an der Zentralregulierung wirkte dabei wegen der besseren Planbarkeit der Warenfinanzierung stabilisierend.

Rückgänge verzeichnete der Konzern bei den Kooperationsmarken MICROTREND (-58 Partner) und iTeam (-47 Partner). MICROTREND war im SYNAXON Verbund am stärksten vom wirtschaftlichen Umfeld betroffen, was sich mindernd auf die Partnerzahl auswirkte. Bei der iTeam konnte aufgrund eines erneuten Geschäftsführerwechsels, die in Folge der letzten Umbesetzung aufgetretene Unruhe nicht ausreichend gemindert werden. Mit der begonnenen Überarbeitung des Betreuungskonzepts und Modernisierung des Leistungsversprechens wurden jedoch die Weichen für 2010 bereits positiv gestellt.

#### Auslandsaktivitäten

Mit dem Start der EGIS-Software für den englischen Markt zu Beginn des Jahres 2009 hat der Konzern die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Aufbau des Kooperationsgeschäfts in England geschaffen. Mit einem kleinen Team von zuletzt sechs Personen hat die SYNAXON UK Ltd., Warrington neben der Schließung von Rahmenvereinbarungen mit englischen Distributoren und deren Anbindung an das EGIS-

System vor allem an der Schärfung des Leistungsversprechens für die Mitgliedsbetriebe gearbeitet. Erschwerend wirkte sich dabei der starke Einfluss der Finanzkrise aus, die den englischen Markt im europäischen Vergleich besonders hart getroffen hatte. Trotz der jungen Markthistorie konnte das englische Team mit der Nominierung für den UK CRN Channel Award als „Service Company of the year 2009“ durch die renommierte Fachzeitschrift „Computer Reseller News“ einen ersten Achtungserfolg erzielen. Zum Jahresende hatten sich 579 englische IT-Händler bei der Gesellschaft registriert.

#### **1.4 Darstellung des internen Steuerungssystems**

Die Synaxon AG verfügt über ein auf ihre Größe angepasstes internes Steuerungssystem, das das Management bei der Steuerung des Unternehmens und der Tochtergesellschaften sowie der Erreichung der kurz- und langfristigen Erfolgsziele nachhaltig unterstützt.

##### Berichtswesen

Der Gegenstand des Konzern-Berichtswesens sind nationale (HGB) und internationale (IFRS) Abschlüsse für die Muttergesellschaft nebst den Konzerngesellschaften. Diese werden auf jährlicher, quartärlischer und monatlicher Basis erstellt. Darüber hinaus umfasst das Management-Reporting standardisierte Berichte für die Geschäftsfelder des Konzerns, operative und prozessuale Kennzahlen sowie individuelle Berichtsformen, die zur Entscheidungsunterstützung herangezogen werden.

Mittels rollierender Forecasts wird dabei ein fortlaufender Abgleich mit den Jahreszielen vorgenommen.

##### Konzernplanung

Der Konzern plant sein Geschäft auf drei Jahre. Die operative Planung für das erste Jahr des Planungszeitraums erfolgt im Gegenstromverfahren. Aus den Schätzungen der Marktforscher und den Erwartungen des Managements werden übergeordnete Ziele seitens des Managements formuliert. Gegen diese Ziele erfolgt eine Plausibilisierung mittels einer Bottom-Up-Planung. Das Anreizsystem für die Führungskräfte des Konzerns wurde dabei bewusst unabhängig vom Planungssystem gewählt und fußt im Wesentlichen auf langfristigen Key-Performance-Indikatoren. Ziel ist es, eine stärkere Verbindung von operativer Planung und mittel- und langfristiger Unternehmensstrategie zu erreichen. Die

Planung für die Folgejahre des dreijährigen Planungshorizonts wird von der Einjahres-Planung abgeleitet.

### Steuerungsgrößen

Der Konzern steuert sein Geschäft im Wesentlichen mit den Größen Umsatzerlöse, EBITDA und EBIT. Durch den geplanten weiteren Ausbau des Online-Handelgeschäfts wird zukünftig vor dem Hintergrund der sich hierdurch ändernden Bilanzparameter vor allem auch das net-working-capital eine tragende Rolle spielen.

### Investitionsstrategie/Controlling

Wir konzentrieren uns bei unseren Investitionen vor allem auf Projekte, die im Wettbewerb einen Unterschied machen und positiv zur Steigerung des Unternehmenswerts und der Marktposition des SYNAXON Konzerns beitragen. Investitionsprojekte unterliegen einer fortlaufenden Kontrolle und werden nur durchgeführt, wenn eine Rendite erzielbar ist, die deutlich über den Kapitalkosten der Gesellschaft liegt.

### Strategie

SYNAXON ist die führende IT-Verbundgruppe in Europa. Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren ihre Marktposition konsequent ausgebaut und auf hohem Niveau konsolidiert. Wesentliche Erlöstreiber der Vergangenheit waren dabei die positive Entwicklung der Partnerzahlen und des dezentralen Einkaufsvolumens (Einkaufsvolumen der Partnerbetriebe bei Vertragslieferanten der Gesellschaft), das durch organisches Wachstum, Akquisitionen und die gestartete Internationalisierung kontinuierlich erhöht werden konnte. Mit dem Aufbau unserer Online-Handelsaktivitäten wollen wir unser Geschäft um eine zentrale Komponente mit eigenen Handelsumsätzen anreichern. Durch die Kombination von zentralen und dezentralen Umsätzen sehen wir deutliche Steigerungspotenziale für uns und unsere Partnerbetriebe, die Wertschöpfung am Warenstrom zu erhöhen. Zur Erreichung unserer übergeordneten Ziele und einer damit verbundenen deutlichen Steigerung des Unternehmenswerts werden wir in den nächsten zwei Jahren hohe Investitionen in unsere Geschäftsfelder tätigen.

## 2 Finanzbericht

### 2.1 Geschäftsentwicklung 2009

in TEUR	2009	Anteil in %	2008	Anteil in %	Ergebnis- veränderung	
					+/-	in %
Umsatzerlöse	14.460	100,0	15.299	100,0	-839	-5,5
Sonstige betriebliche Erträge	693	4,8	509	3,3	184	36,1
Aktivierete Eigenleistungen	1.200	8,3	1.268	8,3	-68	-5,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>16.353</b>	<b>113,1</b>	<b>17.076</b>	<b>111,6</b>	<b>-723</b>	<b>-4,2</b>
Materialaufwand	-4.245	-29,4	-3.555	-23,2	-690	19,4
Personalaufwand	-6.441	-44,5	-5.615	-36,7	-826	14,7
Abschreibungen	-1.171	-8,1	-1.414	-9,2	243	-17,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.152	-21,8	-4.393	-28,7	1.241	-28,2
<b>EBIT / Betriebsergebnis</b>	<b>1.344</b>	<b>9,3</b>	<b>2.099</b>	<b>13,7</b>	<b>-755</b>	<b>-36,0</b>
Finanzergebnis und Ergebnis assoz. Unternehmen	72	0,5	185	1,2	-113	-61,1
<b>Ergebnis vor Steuern und Minderheiten</b>	<b>1.416</b>	<b>9,8</b>	<b>2.284</b>	<b>14,9</b>	<b>-868</b>	<b>-38,0</b>
Steuern	-511	-3,5	-667	-4,4	156	-23,4
Ergebnis nicht beherrschende Gesellschafter von Personengesellschaften	-8	-0,1	3	0,0	-11	-366,7
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>897</b>	<b>6,2</b>	<b>1.620</b>	<b>10,6</b>	<b>-723</b>	<b>-44,6</b>
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil	65	0,4	-26	-0,2	91	-350,0
auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Ergebnisanteil	962	6,7	1.594	10,4	-632	-39,6

### 2.2 Ertragslage

Der SYNAXON-Konzern hat in 2009 ein Ergebnis vor Steuern und Minderheiten von TEUR 1.416 (Vorjahr: TEUR 2.284) erzielt und sich damit deutlich besser entwickelt als im Ausblick des Geschäftsberichts 2008 erwartet wurde. Wir waren in Anbetracht der konjunkturellen Verwerfungen im Jahr 2008 und der Tatsache, dass der Konzern hohe antizyklische Investitionen in seine Geschäftsfelder (hier vor allem das neue Geschäftsfeld

ECommerce/Online-Handel) geplant hatte, ursprünglich von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen. Zwar haben wir den gesteckten Investitionsrahmen nicht vollständig ausgenutzt, dennoch haben wir gerade im Personalbereich unser Team deutlich ausgebaut, um geschäftliche Chancen zu nutzen.

Bei einem Konzernjahresüberschuss von TEUR 897 (Vorjahr: TEUR 1.620) belief sich unter Berücksichtigung des Verlustanteils nicht beherrschender Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: Gewinnanteil TEUR 26) der Ergebnisanteil der Gesellschafter der Synaxon AG auf TEUR 962 (Vorjahr: TEUR 1.594).

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns haben sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere infolge geringerer an das Einkaufsvolumen gebundener Erlöse um TEUR 839 auf TEUR 14.460 vermindert (Vorjahr: TEUR 15.299). Der Konzern erzielte in 2009 durch seine Online-Handelsaktivitäten zentrale Umsätze mit IT-Handelswaren von 930 TEUR.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen im Wesentlichen aufgrund von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträgen aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag für die nicht zum Konzernverbund gehörende iTK-Community GmbH & Co. KG - einer Verbundgruppe für Telekommunikationsunternehmen - um TEUR 184 auf TEUR 693 (Vorjahr: TEUR 509) zu.

#### Aktiviere Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen für selbst entwickelte Software beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf TEUR 1.200 und nahmen damit gegenüber dem Vorjahr leicht ab (Vorjahr: TEUR 1.268).

#### Gesamtleistung

Die Gesamtleistung des Konzerns lag mit TEUR 16.353 in 2009 leicht unter dem Vorjahreswert von TEUR 17.076.

#### Materialaufwand

Der Materialaufwand des SYNAXON Konzerns stieg in 2009 von TEUR 3.555 auf TEUR 4.245 und setzt sich aus Aufwendungen für bezogene Waren in Höhe von TEUR 3.784 sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 461 zusammen. Die Zunahme des Materialaufwands resultierte insbesondere aus der Ausweitung des

Logistikgeschäftes (Vermittlung günstiger Paketversand-Konditionen für Partnerbetriebe) sowie dem Warenbezug für den Online-Handel.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand des Konzerns ist infolge der bereits im Geschäftsbericht 2008 vorgestellten Investitionsstrategie für die Weiterentwicklung der selbsterstellten Software EGIS, den Ausbau der Online-Handelsaktivitäten und der weiteren Ausrollung des Verbundgruppenangebots in England um 14,7% auf TEUR 6.441 (Vorjahr: TEUR 5.615) angewachsen.

in TEUR	Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Auszubildende)		Bestand zum Jahresende (ohne Auszubildende)	
	2009	2008	31.12.2009	31.12.2008
<b>SYNAXON Konzern</b>	<b>127</b>	<b>110</b>	<b>126</b>	<b>120</b>
Synaxon AG (Obergesellschaft)	115	93	117	104
Übrige Konzerngesellschaften	12	17	9	16

Insgesamt beschäftigte der SYNAXON Konzern im Geschäftsjahr 2009 ohne die Mitglieder des Vorstands durchschnittlich 127 Mitarbeiter (Vorjahr: 110 Mitarbeiter), davon 6 Mitarbeiter im Ausland (Vorjahr: 1 Mitarbeiter). Während die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Konzern-Muttergesellschaft von 93 Mitarbeitern im Jahr 2008 auf 115 Mitarbeiter im Jahr 2009 angestiegen ist, sank die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften 2009 auf 12 Mitarbeiter (Vorjahr: 17 Mitarbeiter). Zum Bilanzstichtag waren ohne die Mitglieder des Vorstands 126 Mitarbeiter (Vorjahr: 120 Mitarbeiter) im Konzern tätig, davon waren 117 Mitarbeiter (Vorjahr: 104) in der Muttergesellschaft und 9 Mitarbeiter (Vorjahr: 16) in den Tochtergesellschaften angestellt.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen haben sich in 2009 um TEUR 243 vermindert und beliefen sich auf TEUR 1.171 (Vorjahr: TEUR 1.414). Infolge einer verringerten Werthaltigkeit musste erneut eine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte (Partnerverträge der iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG) vorgenommen werden. Diese lag jedoch mit TEUR 230 unter dem Vorjahreswert von TEUR 613. Die Synaxon AG prüft die aktivierten immateriellen Vermögenswerte jährlich auf Anzeichen für eine Verminderung ihrer Werthaltigkeit. In 2009 ergab die Prüfung eine Wertminderung

infolge erhöhter Abgänge von Partnern aufgrund eines erneuten Geschäftsführerwechsels sowie insgesamt verringerter Zuflüsse aus den Partnerverträgen der iTeam.

Die Abschreibungsquote des Konzerns (Abschreibungen bezogen auf das Anlagevermögen ohne Goodwill) sank auf 23,6% (Vorjahr: 29,6%). Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 189 (Vorjahr: TEUR 193) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 982 (Vorjahr: TEUR 1.221). Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte setzen sich zusammen aus Abschreibungen für Partnerverträge in Höhe von 160 TEUR (Vorjahr: TEUR 215), auf selbsterstellte Software in Höhe von TEUR 496 (Vorjahr: TEUR 300), sonstige Software in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 75) und Lizenzen in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr: 16 TEUR)

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in 2009 um TEUR 1.241 auf TEUR 3.152 (Vorjahr: TEUR 4.393) gesunken. Verringert haben sich insbesondere die Fremdpersonalkosten auf TEUR 564 (Vorjahr: TEUR 1.147), die Werbe- und Reisekosten auf TEUR 401 (Vorjahr: TEUR 688), die Fahrzeugkosten auf TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 249), die Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten auf TEUR 143 (Vorjahr: TEUR 232) sowie die Raumkosten auf TEUR 288 (Vorjahr: TEUR 306).

### EBIT

Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich in 2009 auf TEUR 1.344 (Vorjahr 2.099 TEUR)

### Finanzergebnis und Ergebnis assoziierter Unternehmen

in TEUR	2009	2008	Ergebnis- veränderung	
			+/-	in %
Zinsergebnis	65	168	-103	-61,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	7	17	-10	-58,8
<b>Finanzergebnis und Ergebnis assoz. Unternehmen</b>	<b>72</b>	<b>185</b>	<b>-113</b>	<b>-61,1</b>

In 2009 war das allgemeine Zinsniveau für Bareinlagen stark rückläufig. Vor diesem Hintergrund und dem insgesamt etwas niedrigeren Bestand an liquiden Mitteln reduzierte sich das Zinsergebnis auf TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 168). Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank auf TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 17)

### Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter

Der Gewinnanteil nicht beherrschender Gesellschafter von Personengesellschaften belief sich auf TEUR 8 (Vorjahr: Verlustanteil in Höhe von TEUR 3), während der Verlustanteil von nicht beherrschenden Gesellschaftern bei TEUR 66 (Vorjahr: Gewinnanteil nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von TEUR 26) lag.

### Steuern

Der Steueraufwand des Konzerns reduzierte sich in 2009 auf TEUR 511 (Vorjahr: TEUR 667). Die rechnerische Steuerquote (Anteil der Steuern am Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen) betrug 36,1% (Vorjahr: 29,2 %).



## 2.3 Vermögenslage

in TEUR	2009	Anteil in %	2008	Anteil in %	Veränderung	
					+/-	in %
<b>Aktiva</b>						
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Anlagevermögen	13.390	62,7	13.204	61,8	186	1,4
Steuererstattungsansprüche	247	1,2	275	1,3	-28	-10,2
Latente Steuern	333	1,5	36	0,2	297	825,0
Übrige langfristige Aktiva	64	0,3	35	0,1	29	82,9
	<b>14.034</b>	<b>65,7</b>	<b>13.550</b>	<b>63,4</b>	<b>484</b>	<b>3,6</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Kundenforderungen aus LuL	3.040	14,2	2.842	13,3	198	7,0
Übrige Aktiva	1.337	6,3	1.922	9,0	-585	-30,4
Liquide Mittel	2.929	13,7	3.039	14,2	-110	-3,6
Wertpapiere	14	0,1	7	0,1	7	100,0
	<b>7.320</b>	<b>34,3</b>	<b>7.810</b>	<b>36,6</b>	<b>-490</b>	<b>-6,3</b>
	<b>21.354</b>	<b>100,0</b>	<b>21.360</b>	<b>100,0</b>	<b>-6</b>	<b>0,0</b>
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
	16.341	76,5	16.148	75,6	193	1,2
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>						
Latente Steuern	1.915	9,0	1.811	8,5	104	5,7
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>						
Lieferantenverbindlichkeiten	878	4,1	771	3,6	107	13,9
Rückstellungen	266	1,2	320	1,5	-54	-16,9
Steuerverbindlichkeiten	34	0,2	239	1,1	-205	-85,8
Übrige Passiva	1.920	9,0	2.071	9,7	-151	-7,3
	<b>3.098</b>	<b>14,5</b>	<b>3.401</b>	<b>15,9</b>	<b>-303</b>	<b>-8,9</b>
	<b>21.354</b>	<b>100,0</b>	<b>21.360</b>	<b>100,0</b>	<b>-6</b>	<b>0,0</b>

Die Bilanzsumme des Konzerns zum 31.12.2009 ist im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 21.360) mit 21.354 TEUR nahezu konstant geblieben. Das Eigenkapital des Konzerns nahm um TEUR 193 auf TEUR 16.341 (Vorjahr: TEUR 16.148) zu. Dies führte zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote auf 76,5% (Vorjahr: 75,6%).

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum 31.12.2009 auf TEUR 3.040 (Vorjahr: TEUR 2.842). Dem gegenüber standen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 878 (Vorjahr: TEUR 771).

## 2.4 Finanzlage

Die folgende Kapitalflussrechnung gibt Aufschluss über die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft:

in TEUR	2009	2008
<b>EBIT</b>	<b>1.344</b>	<b>2.099</b>
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1.941	2.427
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1.343	-2.363
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-708	-1.463
<b>Veränderung der Liquidität</b>	<b>-110</b>	<b>-1.399</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	3.039	4.438
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>2.929</b>	<b>3.039</b>

Der Finanzmittelbestand hat sich zum Geschäftsjahresende gegenüber dem Vorjahr um TEUR 110 auf TEUR 2.929 verringert (Vorjahr: TEUR 3.039). Damit hatte sich die Abnahme des Bestands an finanziellen Mitteln gegenüber dem Vorjahreszeitraum verlangsamt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von TEUR 708 (Vorjahr: TEUR 1.415) vorgenommen.

## 2.5 Wertschöpfungsrechnung

In der ökonomischen Betrachtung ist die Wertschöpfung die Differenz von Produktionswerten und Vorleistungen Dritter. Sie bildet einen bedeutenden Indikator für die Leistungskraft eines Unternehmens und gibt darüber Auskunft, welchen effektiven Mehrwert das Unternehmen durch eigene Leistung geschaffen hat. Außerdem zeigt sie auf, wie dieser Mehrwert im Geschäftsjahr verwendet worden ist.

in TEUR	2009	Anteil in %	2008	Anteil in %
---------	------	-------------	------	-------------

**Entstehung der Wertschöpfung**

Unternehmensleistung (Umsatz + Erträge + Eigenleistungen)	16.418	100,0	17.260	100,0
./. Vorleistungen (Material)	4.245	25,9	3.555	20,6
./. Vorleistungen (sonstige)	3.152	19,2	4.393	25,5
./. Abschreibungen	1.171	7,1	1.414	8,2
<b>Netto-Wertschöpfung</b>	<b>7.850</b>	<b>47,8</b>	<b>7.898</b>	<b>45,8</b>

**Verteilung der Wertschöpfung**

Mitarbeiter (Personalaufwendungen)	6.441	82,1	5.615	71,1
Öffentliche Hand (Steuern)	511	6,5	667	8,4
Darlehensgeber (Zinsen)	-	-	17	0,2
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter + Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	-64	-0,8	6	0,1
Unternehmen und Aktionäre	962	12,3	1.593	20,2
<b>Netto-Wertschöpfung</b>	<b>7.850</b>	<b>100,0</b>	<b>7.898</b>	<b>100,0</b>

Die Wertschöpfungsquote des SYNAXON Konzerns belief sich in 2009 auf 47,8% (Vorjahr: 45,8%). Die Netto-Wertschöpfung belief sich auf TEUR 7.850 (Vorjahr: TEUR 7.898). Der auf das Unternehmen und die Aktionäre entfallende Anteil an der Netto-Wertschöpfung betrug 12,3 % (Vorjahr: 20,2 %). Die öffentliche Hand hatte einen Anteil von 6,5 % (Vorjahr: 8,4 %). Für das Geschäftsjahr 2008 hatte der Konzern im Jahr 2009 eine Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 708 vorgenommen. Somit waren 9,0% der Netto-Wertschöpfung aus dem Jahr 2008 direkt den Aktionären zugeflossen.

## 2.6 Einzelabschluss der Synaxon AG

Der Abschluss der Synaxon AG als Einzelgesellschaft erfolgt nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB.

### 2.6.1 Ertragslage der Synaxon AG (Einzelgesellschaft)

in TEUR	2009	Anteil in %	2008	Anteil in %	Ergebnis- veränderung	
					+/-	in %
Umsatzerlöse	7.321	100,0	8.950	100,0	-	-18,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.597	21,8	406	4,5	1.191	293,3
<b>Gesamtleistung</b>	<b>8.918</b>	<b>121,8</b>	<b>9.356</b>	<b>104,5</b>	<b>-438</b>	<b>-4,7</b>
Materialaufwand	-1.157	-15,8	-1.081	-12,1	-76	7,0
Personalaufwand	-5.882	-80,3	-4.739	-52,9	-	24,1
Abschreibungen	-251	-3,4	-210	-2,3	-41	19,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inkl. sonstige Steuern)	-2.557	-34,9	-3.735	-41,7	1.178	-31,5
<b>EBIT / Betriebsergebnis</b>	<b>-929</b>	<b>-12,7</b>	<b>-409</b>	<b>-4,6</b>	<b>-520</b>	<b>127,1</b>
Finanz- und Beteiligungsergebnis	1.812	24,8	529	5,9	1.283	242,5
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>883</b>	<b>12,1</b>	<b>120</b>	<b>1,3</b>	<b>763</b>	<b>635,8</b>
Ertragsteuern	-	-	188	2,1	-188	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>883</b>	<b>12,1</b>	<b>308</b>	<b>3,4</b>	<b>575</b>	<b>186,7</b>

Der Jahresüberschuss der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) ist im Geschäftsjahr um TEUR 575 auf TEUR 883 angestiegen. Gegenüber dem Vorjahr profitierte die Gesellschaft dabei insbesondere von gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen, höheren Beteiligungserträgen sowie niedrigeren Abschreibungen auf die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) haben sich in 2009 um TEUR 1.629 auf TEUR 7.321 verringert (Vorjahr: TEUR 8.950). Ursächlich hierfür waren insgesamt rückläufige Erlöse des PC-SPEZIALIST Franchisesystems und der MICROTREND IT-Kooperation.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft haben sich im Geschäftsjahr 2009 um TEUR 1.191 auf TEUR 1.597 (Vorjahr: TEUR 406) erhöht. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Erbringung von Leistungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen mit Tochtergesellschaften sowie externen Unternehmen.

### Aufwendungen

Der Materialaufwand hat sich in 2009 leicht erhöht und belief sich auf TEUR 1.157.

Der Personalaufwand der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr zu und stieg um TEUR 1.143 auf TEUR 5.882. Die Personalkostenintensität (Personalkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) erhöhte sich in 2009 auf 80,3% (Vorjahr: 52,9%). Die Gesellschaft hat in 2009 insbesondere Personal für die Weiterentwicklung der selbsterstellten Software EGIS sowie für den Ausbau des Handelsgeschäfts und der Online-Handels- und Beratungsplattform PC-SPEZIALIST.de aufgebaut. Durchschnittlich beschäftigte die Synaxon AG (Einzelgesellschaft) im abgelaufenen Geschäftsjahr ohne die Mitglieder des Vorstands 115 Angestellte und 5 Auszubildende (Vorjahr: 93 Mitarbeiter und 5 Auszubildende). Zum 31.12.2009 waren ohne die Mitglieder des Vorstands 117 Angestellte und 6 Auszubildende (31.12.2008: 104 Angestellte und 5 Auszubildende) bei der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) beschäftigt.

Im Berichtszeitraum verminderten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft von TEUR 3.735 auf TEUR 2.557. Ursächlich hierfür waren vor allem der Rückgang der Aufwendungen für Fremdpersonal auf TEUR 487 (Vorjahr: TEUR 995), Werbe- und Reisekosten auf TEUR 615 (Vorjahr: TEUR 1.005) und externer Datenpflege für die IT-Anwendungen auf TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 216).

### Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis nahm um TEUR 1.283 auf TEUR 1.812 zu (Vorjahr: TEUR 529).

in TEUR	2009	2008	Ergebnis- veränderung	
			+/-	in %
Zinsergebnis	31	149	-118	-79,2
Abschreibungen auf Wertpapiere	-141	-629	488	-77,6
Beteiligungsergebnis	1.922	1.009	913	90,5
<b>Finanz- und Beteiligungsergebnis</b>	<b>1.812</b>	<b>529</b>	<b>1.283</b>	<b>242,5</b>

Während sich das Zinsergebnis vor allem infolge des geringeren Zinsniveaus auf TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 149) verminderte, wuchs das Beteiligungsergebnis der Gesellschaft aufgrund der höheren Gewinnausschüttungen von Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2008 um TEUR 913 auf TEUR 1.922 (Vorjahr: 1.009 TEUR).

Die Abschreibungen auf Wertpapiere fielen gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 629) niedriger aus.

Die wesentlichen Beteiligungen der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) schlossen das Geschäftsjahr 2009 wie folgt ab:

in TEUR	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)		Ergebnis- veränderung	
	2009	2008	+/-	in %
iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG	807	505	302	59,8
AKCENT AG	1.677	1.667	10	0,6

### Steuern

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2009 aufgrund eines negativen Betriebsergebnisses keine Steuerlast. In 2008 führten Steuererstattungsansprüche aus Vorjahren aufgrund einer nicht anerkannten steuerlichen Organschaft und eines somit nicht anerkannten Ergebnisabführungsvertrages zu einem Steuerertrag von TEUR 188.

## 2.6.2 Vermögens- und Finanzlage der Synaxon AG (Einzelgesellschaft)

### Vermögenslage

in TEUR	2009	Anteil in %	2008	Anteil in %	Ergebnis- veränderung	
					+/-	in %
<b><u>Aktiva</u></b>						
<b>Anlagevermögen</b>	12.610	65,6	12.702	65,7	-92	-0,7
<b><u>Umlaufvermögen</u></b>						
Forderungen aus LuL	2.134	11,1	2.061	10,7	73	3,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.490	7,8	774	4,0	716	92,5
Wertpapiere	1.286	6,7	1.421	7,4	-135	-9,5
Liquide Mittel	512	2,7	944	4,9	-432	-45,8
Übrige Aktiva	1.188	6,2	1.417	7,3	-229	-16,2
	6.610	34,4	6.617	34,3	-7	-0,1
	<b>19.220</b>	<b>100,0</b>	<b>19.319</b>	<b>100,0</b>	<b>-99</b>	<b>-0,5</b>
<b><u>Passiva</u></b>						
<b>Eigenkapital</b>	15.509	80,7	15.334	79,4	175	1,1
<b><u>Fremdkapital (kurzfristig)</u></b>						
Rückstellungen	974	5,1	1.170	6,1	-196	-16,8
Verbindlichkeiten aus LuL	522	2,7	608	3,1	-86	-14,1
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	1.679	8,7	1.843	9,5	-164	-8,9
Übrige Passiva	536	2,8	364	1,9	172	47,3
	3.711	19,3	3.985	20,6	-274	-6,9
	<b>19.220</b>	<b>100,0</b>	<b>19.319</b>	<b>100,0</b>	<b>-99</b>	<b>-0,5</b>

Die Bilanzsumme der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) blieb gegenüber dem Vorjahr (TEUR 19.319) mit TEUR 19.220 nahezu konstant. Das Anlagevermögen verringerte sich aufgrund eines verringerten Bestands an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten auf TEUR 12.610 (Vorjahr: TEUR 12.702). Das Umlaufvermögen verminderte sich leicht auf TEUR 6.610 (Vorjahr: TEUR 6.617). Während der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen verbundene Unternehmen anstieg, ging der Wertpapier- und Liquiditätsbestand zurück. Das Eigenkapital stieg aufgrund der Zunahme der Gewinnrücklagen sowie eines höheren Bilanzgewinns auf TEUR 15.509 an (Vorjahr: 15.334). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum 31.12.2009

somit auf 80,7% (Vorjahr: 79,4%). Zum Geschäftsjahresende 2009 wies die Gesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.134 (Vorjahr: TEUR 2.061) gegenüber Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 522 (Vorjahr: TEUR 608) aus.

### Finanzlage

Die folgende Kapitalflussrechnung gibt Aufschluss über die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft:

in TEUR	2009	2008	Ergebnis- veränderung	
			+/-	in %
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>883</b>	<b>308</b>	<b>575</b>	<b>186,7</b>
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	432	889	-457	-51,4
Cash Flow aus Investitionen	-156	-1.099	943	-85,8
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-708	-1.415	707	-50,0
<b>Abnahme des Finanzmittelbestands</b>	<b>-432</b>	<b>-1.625</b>	<b>1.193</b>	<b>-73,4</b>
Finanzmittelbestand 01.01.	944	2.569	-1.625	-63,3
<b>Finanzmittelbestand 31.12.</b>	<b>512</b>	<b>944</b>	<b>-432</b>	<b>-45,8</b>

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 432 auf TEUR 512 verringert. Damit hatte sich die Abnahme des Bestands an finanziellen Mitteln gegenüber dem Vorjahreszeitraum verlangsamt.

Die Gesellschaft schüttete im Geschäftsjahr 2009 eine Dividende in Höhe von TEUR 708 für das Geschäftsjahr 2008 aus.



### **2.6.3 Risikobericht der Einzelgesellschaft**

Die im Rahmen des Konzernlageberichts unter Punkt 7. Risikobericht abgegebene Erklärung zu den Risiken des Konzerns berücksichtigt auch die Risiken der Einzelgesellschaft.

### 3 Forschung und Entwicklung

SYNAXON ist ein wissensbasiertes und technologieorientiertes Unternehmen. Wir sehen in unserer Innovationskraft ein wesentliches Element für den Geschäftserfolg und die sehr gute Positionierung des SYNAXON Konzerns im Branchen-Umfeld.

#### EGIS

Mit der selbst entwickelten Software EGIS, auf die die Partner unserer Verbundgruppe exklusiv zugreifen können, haben wir eine Full-Service Plattform für IT-Fachhandelsbetriebe und Systemhäuser geschaffen, die den deutschen IT-Beschaffungsmarkt nachhaltig geprägt hat. Heute werden zwischen 80-90% des Beschaffungsvolumens unserer einkaufskonzentrierten Verbundgruppenmarken über die Plattform initiiert. EGIS ist daher für Partnerbetriebe, Hersteller und Großhändler gleichermaßen bedeutend und essentiell. Durch das EGIS-System ergeben sich Prozesskostenvorteile für alle Beteiligten, die aufgrund der geringen Margensituation für IT-Hardware eine wesentliche Stellgröße zur Optimierung darstellen. In 2009 haben wir EGIS um eine Auktionslösung erweitert, die es unseren Partnerbetrieben ermöglicht, Rückwärtsauktionen zu starten. Lieferanten und Hersteller können hier auf ausgeschriebene Warenkörbe Angebote abgeben. Zukünftig wollen wir unseren Händlern auch den Handel mit Waren und Dienstleistungen untereinander über die EGIS-Handelsplattform ermöglichen.

#### BPM

Neben dem EGIS haben wir mit der hauseigenen Software BPM eine Customer-Relationship-Management-Lösung geschaffen, über die wir unser Verbundgruppengeschäft effizient steuern können.

Wir sehen in unseren Softwarelösungen einen wesentlichen Faktor für die positive Abgrenzung der SYNAXON vom Verbundgruppen-Wettbewerb. In EGIS und BPM sind die Erfahrungen aus nahezu 20 Jahren Verbundgruppengeschäft eingeflossen. Dies ist der Garant dafür, dass die Software auf die Bedürfnisse unserer Verbundgruppe zurechtgeschnitten ist und somit die typischen Einschränkungen, mit denen Standardlösungen üblicherweise einhergehen, wegfallen. Wir stellen fest, dass auch Verbundgruppen aus anderen Branchen zunehmend Interesse äußern, die Lösung im eigenen Hause einzusetzen. Wir wollen uns aber bis auf weiteres auf das eigene IT-

Geschäft konzentrieren, werden aber dennoch eine Ausrollung in andere Branchen fortlaufend prüfen.

### ECommerce/Online-Handel

Auch beim Ausbau unseres Online-Handelsgeschäfts verfolgen wir gezielt unseren langfristigen Entwicklungsplan. Wir wollen nicht der nächste x-beliebige Online-Händler werden. Unser Ziel ist es vielmehr, durch einen Mix aus klassischem Online-Handel, Social-Commerce und unserem stationären Geschäft ein Angebot zu schaffen, das Kunden zusätzlichen Nutzen bietet. Nur auf diesem Wege lassen sich im niedrig-margigen Online-Geschäft positive Werte schaffen. Generell sind die Markteintrittsbarrieren im Internet niedriger als im stationären Handel. Das Online-Umfeld ist daher neben einigen großen Anbietern von IT-Waren vor allem durch zahlreiche Kleinanbieter geprägt. Es setzt jedoch eine zunehmende Professionalisierung des Online-Handels ein, die einen höheren Kapitaleinsatz erfordert und es kleinen, preisaggressiven Online-Händlern zunehmend schwerer machen wird, das Geschäft weiter auszubauen. So stellen wir auch ein wachsendes Angebot an zum Verkauf stehenden Anbietern fest.

Wir haben in 2009 eine weitestgehend virtuelle Lager- und Logistikstruktur aufgebaut, die uns eine sehr flexible Steuerung des Online-Geschäfts bei sehr geringen Fixkosten für Lager und Logistik ermöglicht. Daneben haben wir in die Software-Systeme zum Betrieb des Online-Shops investiert. Wir haben auch hier an verschiedenen Stellen eigene Lösungen entwickelt und nicht auf Standard-Shop-Software zurückgegriffen. Durch den Eigenentwicklungsansatz haben wir an einigen Stellen eine Verlangsamung der Entwicklung billigend in Kauf nehmen müssen. Wir sind uns aber sicher, dass der gewählte Ansatz uns langfristig Wettbewerbsvorteile verschafft, können wir uns doch auf diesem Weg abgrenzen von den immer nach den gleichen Mechanismen funktionierenden Einheits-Shops. Im November 2009 sind wir mit dem neuen Online-Shop unter dem Namen [www.pcspezialist.de](http://www.pcspezialist.de) online gegangen.

#### **4 Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Nach den durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz eingeführten §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB haben kapitalmarktorientierte Unternehmen im (Konzern-) Lagebericht „die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems“ im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Hierdurch soll erreicht werden, dass sich die Abschlussadressaten ein Bild von den wesentlichen Merkmalen des Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess machen können.

- a) Die wesentlichen Merkmale des bei der Synaxon AG bestehenden internen Kontrollsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:
- Die Synaxon AG verfügt über eine klare Führungs- (Matrix-Organisation) und Unternehmensstruktur. Die Tochtergesellschaften der Synaxon AG werden dabei durch die Konzernobergesellschaft überwiegend zentral gesteuert.
  - Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Funktionen Rechnungswesen & Steuern, Controlling & Planung sowie Investor Relations sind hinsichtlich Führung und Verantwortung klar strukturiert. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf Finanzen und Rechnungslegung sind in den Unternehmensrichtlinien und –regeln verankert.
  - Die eingesetzten EDV-Finanzsysteme werden gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
  - Es besteht ein umfassendes Regelwerk bzgl. rechnungslegungsrelevanter Vorgänge (z.B. Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien etc.), das fortlaufend aktualisiert wird.
  - Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Die Mitarbeiter sind entsprechend qualifiziert.
  - Buchhaltungsdaten werden regelmäßig stichprobenartig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Die eingesetzte Software ermöglicht zudem teilautomatisierte Plausibilitätsprüfungen, z.B. im Rahmen von Zahlungsläufen.
  - Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
  - Die internen und externen Rechnungslegungsprozesse werden regelmäßig geprüft.

- b) Die wesentlichen Merkmale des bei der Synaxon AG bestehenden Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess sind:
- Die Verantwortung für Einrichtung und Überwachung des Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand. Die Führungskräfte des Konzerns sind organisatorisch für die Überwachung der Prozesse und Einschätzung der Risiken in ihren Bereichen zuständig.
  - Es wird sichergestellt, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.
  - Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar.
  - Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind (insbesondere Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher.
  - Insgesamt wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

## **5 Weitere Angaben (§ 315 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 4 HGB, § 289 Abs. 2 Nr. 4 bis Nr. 5 und Abs. 4 HGB)**

### Vorstandsvergütungen

Die Synaxon AG hat ein, ihrer Größe und dem jeweiligen Verantwortungsbereich der Organe entsprechendes, angemessenes Vergütungssystem eingerichtet.

Das Vergütungssystem orientiert sich an § 87 AktG, wonach die Gesamtbezüge eines einzelnen Vorstandsmitglieds in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und zur Lage der Gesellschaft stehen müssen. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst verschiedene Bestandteile. Sie teilt sich auf in einen fixen und einen, am erzielten Konzernjahresüberschuss gekoppelten, variablen Anteil. Darüber hinaus bestehen Nebenleistungen, die Sachbezüge umfassen und sich im Wesentlichen aus der Zurverfügungstellung eines Dienstwagens, Versicherungen für den Todesfall (Risiko-LV) und Berufsunfähigkeit sowie einer Directors&Officers-Versicherung (D&O) zusammensetzen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder Zuschüsse zur Krankenversicherung. Die D&O-Versicherung enthält derzeit keinen Selbstbehalt für die Vorstandsmitglieder. Die Gesellschaft wird jedoch der mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung – kurz VorstAG – diesbezüglich geänderten Rechtslage spätestens bis zum Ablauf der gesetzlichen Übergangsfristen Rechnung tragen.

Es bestehen keine Pensionszusagen oder Anwartschaften für die Mitglieder des Vorstands.

Die bestehenden Verträge für die Vorstandsmitglieder enthalten keine Abfindungszusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses, gleiches gilt für den Fall der regulären Beendigung des Dienstverhältnisses.

Das Fixum wird in 12 Monatsbeträgen zum jeweiligen Monatsende an die Mitglieder des Vorstands ausgezahlt. Der variable Teil der Vergütung wird nach der Verabschiedung des (Konzern-)Jahresabschlusses in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats für das betreffende Geschäftsjahr zur Auszahlung freigegeben.

Ein Aktienoptionsprogramm besteht nicht.

In der nachfolgenden Übersicht werden die Bezüge des Vorstands individualisiert je Vorstandsmitglied ausgewiesen.

in TEUR	Fixe Vergütung	Sachbezüge	Erfolgs- bezogener Anteil	Summe
---------	----------------	------------	------------------------------	-------

	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Frank Roebbers	210	191	28	24	37	54	275	269
Andreas Wenninger	172	165	30	22	37	54	239	241
Mark Schröder	144	125	21	18	37	54	202	197
<b>Summe</b>	<b>526</b>	<b>481</b>	<b>79</b>	<b>64</b>	<b>111</b>	<b>162</b>	<b>716</b>	<b>707</b>

Es wurden in 2009 keine Kredite oder Vorschüsse auf die Vorstandsvergütung gewährt. Auch hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder Zusagen von Dritten für seine Tätigkeit als Vorstand erhalten.

Vergütungshöhe und Vergütungsstruktur werden vom Aufsichtsrat regelmäßig unter Einbeziehung von externen Vergütungsstudien und innerbetrieblichen vertikalen Vergleichsdaten überprüft.

Die bestehenden Vorstandsverträge wurden vor der Bekanntmachung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18.06.2009 und der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06.06.2008 geschlossen.

#### Aufsichtsratsvergütungen

Die Vergütung des Aufsichtsrats unterteilt sich in eine jährliche Grundvergütung in Höhe von TEUR 10 sowie ein Sitzungsgeld in Höhe von TEUR 2. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweifache und sein Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung.

Die Vergütung wird nach der Feststellung des Jahresabschlusses ausgezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht über das volle Geschäftsjahr angehört haben, erhalten die Grundvergütung lediglich anteilig.

In der nachfolgenden Übersicht werden die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 individualisiert angegeben:

in TEUR	Grundvergütung		Sitzungsgeld		Summe	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Dr. Günter Lewald	20	20	28	28	48	48
Prof. Dr. Antje Helpup (bis 12.06.08)	-	7	-	12	-	19
Stefan Kaczmarek	15	13	21	17	36	30
Frank Bender (ab12.06.08)	10	5	14	6	24	11
<b>Summe</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>63</b>	<b>63</b>	<b>108</b>	<b>108</b>

Am 12.06.2008 wurde die bis zu diesem Datum stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Frau Prof. Dr. Antje Helpup durch die Hauptversammlung von ihrem Amt abberufen. An ihrer Stelle wurde Herr Frank Bender neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Am 17.06.2009 hat die Hauptversammlung 2009 die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder erneut in das Gremium gewählt. Neben Herrn Dr. Günter Lewald (Aufsichtsratsvorsitzender) wurden auch Herr Stefan Kaczmarek (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Herr Frank Bender in ihren Ämtern bestätigt.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft im Bereich der Markenkommunikation und des Endkundenmarketings mit der Agentur Pauli-Bach und Lewald GmbH, Agentur für Marken und Kommunikation, zusammen gearbeitet. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Günter Lewald ist geschäftsführender Gesellschafter dieser Agentur. Die Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt TEUR 176 (Vorjahr: TEUR 200) und entsprechen den marktüblichen Bedingungen unter fremden Dritten.

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von EUR 3.891.000, das in 3.891.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien eingeteilt ist. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht.

#### Stimmrechtsbeschränkungen, Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle

Die Aktionäre der Synaxon AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Der Erwerb und die Veräußerung von Aktien bedürfen zu ihrer Wirksamkeit nicht der Zustimmung der Organe der Gesellschaft. Beschränkungen, die die Übertragbarkeit von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt.



Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt weder nach Gesetz noch nach der Satzung der Gesellschaft Beschränkungen. Die Stimmrechte sind nicht auf eine bestimmte Anzahl von Aktien oder eine bestimmte Stimmenzahl begrenzt. Sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, sind zur Abgabe des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

Nicht stimm- und dividendenberechtigt sind gemäß § 71b AktG die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien. Zum 31.12.2009 hielt die Synaxon AG 352.500 Stückaktien (respektive 9,06 % des Grundkapitals der Gesellschaft). Weitere Beschränkungen, die das Stimmrecht aus Aktien der Gesellschaft betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Sonderrechte, die Aktionären Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht eingeräumt. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass die Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht ausüben, ist ebenfalls nicht bekannt.

#### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital größer 10 %

Die Deutsche Balaton AG, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg hält nach Kenntnis des Vorstands einen Stimmrechtsanteil von 14,83 %. Davon sind der Deutschen Balaton AG 9,93 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Werrgasse 9, 69120 Heidelberg, die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg und die VV-Beteiligungen AG, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg halten einen Stimmrechtsanteil von jeweils 14,83 %. Die Stimmrechte sind ihnen jeweils vollständig nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die ARF Holding GmbH, Schloß Holte, Deutschland hält nach Kenntnis des Vorstands 20,03 % der Anteile an der Synaxon AG (dies entspricht 779.561 Stimmrechten). Herr Bruno Fortmeier, Deutschland, hält an der Synaxon AG einen Stimmrechtsanteil von 20,03 % (dies entspricht 779.561 Stimmrechten). Davon sind ihm 20,03 % (dies entspricht 779.561 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der ARF Holding GmbH zuzurechnen.

### Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden.

Änderungen der Satzung erfolgen nach gesetzlicher Vorschrift. Der Aufsichtsrat ist zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

### Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung 2008 ermächtigte die Gesellschaft gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, eigene Aktien in Höhe von bis zu zehn Prozent des derzeitigen Grundkapitales bis zum 11. Dezember 2009 zu erwerben. Die Synaxon AG hat von der Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Weiterhin wurde im Rahmen der Hauptversammlung 2008 der Beschluss über eine neue Ermächtigung des Vorstands zur Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital nebst Satzungsänderung gefasst.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Juni 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 1.945.500,00 EUR (in Worten: eine Million neunhundertfünfundvierzigtausendfünfhundert Euro) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung vorzusehen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates

- (i) Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen,
- (ii) das Bezugsrecht der Aktionäre auch hinsichtlich eines Betrages von insgesamt bis zu 389.100,00 EUR auszuschließen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgeben zu können, der den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG),
- (iii) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und
- (iv) die Zeichnung einer Kapitalerhöhung einem Bankenkonsortium mit der Maßgabe zu gestatten, dass sich das Bankenkonsortium verpflichtet, die Aktien den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden sowie Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist weiter ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend des jeweiligen Umfangs der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital zu ändern.

#### Übernahmeangebot und Kontrollwechsel

Die Synaxon AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, getroffen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots zwischen der Synaxon AG und den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern bestehen nicht.

Weitere gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB angabepflichtigen Umstände sind uns nicht bekannt.

## **6 Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde auf der Internetseite der Synaxon AG ([www.synaxon.de](http://www.synaxon.de)) im Bereich „Investor Relations“ veröffentlicht.

## **7 Risikobericht**

### **7.1 Risiken der Geschäftstätigkeit**

#### **7.1.1 Wesentliche Risiken des Geschäftsmodells**

Neben den allgemeinen konjunkturellen Risiken, die sich infolge der Finanzkrise verstärkt haben, sieht sich die Gesellschaft auch mit den in Deutschland üblichen Risiken der IT-Branche konfrontiert. IT-Produkte sind bereits seit vielen Jahren von einem starken Preisverfall betroffen. Gerade im deutschen Markt, in dem der geschäftliche Schwerpunkt von SYNAXON liegt, werden IT-Produkte vor allem über den Preis verkauft. Die immer noch geringen Markteintrittsbarrieren für Online-Händler und niedrigen Gewinnaufschläge der Shop-Betreiber heizen den Wettbewerb zusätzlich an. Diese Faktoren führen zu einer im Ländervergleich unterproportionalen Marge der Marktteilnehmer in Deutschland. Zwar dient das Leistungsangebot der SYNAXON Verbundgruppe der Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der IT-Partnerbetriebe, so dass sich durch das Umfeld Wachstumschancen für SYNAXON ergeben. Gleichzeitig wirken sich diese Marktfaktoren aber auf den durchschnittlichen Ertrag je Mitgliedsbetrieb aus, was die Ergebnissituation im Konzern nachteilig beeinflussen kann.

Durch den Aufbau des Online-Handelsgeschäfts können Risiken im Bereich der Warenbestände entstehen. Vor dem Hintergrund hoher Preisdynamik können im Fall von Fehldispositionen Abwertungen des Bestands notwendig werden. Die Gesellschaft trägt dem durch geeignete Überwachungssysteme Rechnung. Dennoch bleibt das Risiko weiterhin präsent.

#### **7.1.2 Risiken infolge der Finanzkrise**

Im angelaufenen Geschäftsjahr sind die Insolvenzquoten in den Ländermärkten der SYNAXON angestiegen. Für das Jahr 2010 gehen Marktexperten von einem neuerlichen Anstieg aus. Diese Einschätzung gepaart mit den insgesamt rückläufigen Geschäftszahlen der meisten IT-Marktteilnehmer in 2009 führt zu einer restriktiveren Limit-Vergabepolitik der Warenkreditversicherer. Hieraus können Finanzierungsengpässe bei den SYNAXON-Partnerbetrieben entstehen, die die geschäftliche Ausgangsbasis verschlechtern und weitere Insolvenzen verursachen können.

Ein Rückgang der Warenkreditlimite auf breiter Front sowie eine höhere Zahl von Insolvenzen unter den SYNAXON-Partnerbetrieben könnte die Ergebnissituation des SYNAXON Konzerns nachhaltig negativ beeinflussen.

Der SYNAXON Konzern selbst ist aufgrund seiner Kapitalstruktur und einer hohen Eigenkapitalquote von knapp 77% derzeit weniger von direkten Refinanzierungsrisiken betroffen. Mit dem beabsichtigten Ausbau des Online-Geschäfts steigt gleichzeitig aber der Bedarf an Warenkreditlimiten, so dass sich eine generell restriktive Politik der Warenkreditversicherer auch direkt auf den eigenen Handelsumsatz nachteilig auswirken könnte.

### **7.1.3 IT-Risiken**

Aufgrund niedriger Margen ist eine effiziente kostengünstige Beschaffung in der IT-Branche nur mit weitreichender Unterstützung durch Softwarelösungen möglich. Im Rahmen ihrer IT-Investitionsstrategie hat die Synaxon AG daher die Software EGIS selbst entwickelt. Mit Hilfe der Anwendung EGIS werden die Partner der Verbundgruppe mit den Vertragslieferanten und Herstellern vernetzt. Bereits heute nutzen zahlreiche Partner EGIS als das führende Beschaffungssystem und steuern ihren Einkauf sowie weitere im Rahmen der Lösung abgebildeten Prozesse wie das Logistikgeschäft nahezu vollständig über EGIS. Hieraus ergeben sich besonders hohe Anforderungen an die Systemverfügbarkeit, Sicherheit und Aktualität der Daten. Ein langfristiger Systemausfall könnte zu wirtschaftlichen Schäden für die Gesellschaft und bei den an das System angeschlossenen Nutzern führen. Die Gesellschaft hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um das Risiko eines Systemausfalls zu verringern. Dennoch kann systembedingt niemals eine hundertprozentige Verfügbarkeit garantiert werden.

### **7.1.4 Risiken im Rechtsbereich**

#### Auskunftsklagen von Franchisenehmern vor dem Landgericht Dortmund

Von den ursprünglich 24 Einzelverfahren mit Franchisenehmern, die die Gesellschaft im Jahr 2004 auf Auskunft und Zahlung bzgl. der Gesellschaft gewährter Einkaufsvorteile, Rückvergütungen und Provisionen durch Hersteller und Lieferanten verklagt hatten, bestanden zum Jahresende noch 13 Verfahren. In den übrigen Verfahren wurden Vergleiche geschlossen, die auch die Klagerücknahme beinhalteten. Auch in den übrigen Verfahren hat das Gericht den Klägern einen Vergleich aufgrund der unsicheren Rechtslage und den hohen - in weiten Teilen bereits rechtskräftig titulierten - Gegenforderungen unserer Gesellschaft nahe gelegt. Zumal unsere Forderungen nach Aussage der vorsitzenden Richterin den von den Klägern zu erwartenden Betrag um eine

Vielfaches übersteigen. Wir haben bekräftigt, weiterhin zu unserem im Jahr 2008 unterbreiteten Vergleichsangebot zu stehen. Am 2. November 2009 erging ein Hinweisbeschluss des Landgerichts Dortmund, in dem das Gericht seine rechtliche Würdigung des jetzigen Sach- und Streitstandes noch einmal dargelegt hat. Die Parteien haben zu diesem Beschluss Stellung genommen. Neuer Verhandlungstermin ist bestimmt auf Dienstag, den 4. Mai 2010.

#### Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage gegen Beschlüsse der Hauptversammlung 2008

Die Synaxon AG hatte am 04.09.2008 bekannt gegeben, dass die Firma Pomoschnik Rabotajet GmbH, Berlin, vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Tino Hofmann, gegen Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung der Synaxon AG vom 12. Juni 2008 eine Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage beim Landgericht Bielefeld eingereicht hat. Der Rechtsstreit zwischen der Pomoschnik Rabotajet GmbH gegen die Synaxon AG sowie den Streithelfern auf Seiten der Beklagten Herrn Frank Scheunert, Chriesmattweg 26, 8600 Dübendorf, Schweiz und die Gastro Beteiligungs AG, Karmeliter Straße 13, 47608 Geldern wurde unter dem Aktenzeichen 17 O 132/08 geführt.

Nach der mündlichen Verhandlung am 17.03.2009 wurde am 07.04.2009 folgendes Urteil verkündet:

- Die Klage wird abgewiesen.
- Die Kosten des Rechtsstreits und der Nebeninterventionen hat die Klägerin zu tragen.
- Das Urteil ist gegen Sicherheitsleistung in Höhe des aufgrund des Urteils zu vollstreckenden Betrages vorläufig vollstreckbar.

Das Urteil ist rechtskräftig.

#### **7.1.5 Risiken im Bereich Personal**

Auch vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Abschwungs ist der Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte in der IT-Branche nach wie vor hoch. Noch immer herrscht im IT-Bereich ein Arbeitnehmermarkt mit einer vergleichsweise geringen Arbeitslosenquote sowie einer Vielzahl ausgeschriebener Stellen. Die Synaxon AG kooperiert daher mit unterschiedlichen Hochschulen, um Absolventen bereits frühzeitig auf das Unternehmen aufmerksam zu machen und binden zu können. Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften ist insbesondere in unseren Investitionsbereichen fortlaufend hoch. Längere Stellenvakanzen können sich hier nachhaltig auf Umsetzungsgeschwindigkeit und Zielerreichung auswirken.

### **7.1.6 Risiken aufgrund von Auslandsaktivitäten**

Durch den Markteintritt der Synaxon AG in Großbritannien mittels der Tochtergesellschaft SYNAXON UK Ltd. können sich weitere Risiken ergeben. Grundsätzlich ist das Geschäftsmodell in Großbritannien ähnlichen Risiken unterworfen, wie sie sich auch im Inland ergeben. Die Marktrisiken sind jedoch infolge der schwächeren Wirtschaftslage in Großbritannien höher einzustufen als im Inland. Gleichzeitig soll die wirtschaftliche Erholung im englischen Markt nach Meinung von Marktexperten aber schneller als im deutschen Heimatmarkt einsetzen. Derzeit sind die Auswirkungen der Krise jedoch noch deutlich spürbar und wirken sich hemmend auf die Entwicklung der Gesellschaft aus.

Die Gesellschaft bearbeitet den englischen Markt mit einem kleinen Team und überschaubarem Ressourceneinsatz. Hierdurch erhöht sich zwar der notwendige Aufbauzeitraum zur Hebung der Wachstumspotenziale, gleichzeitig reduzieren sich aber die potenziellen wirtschaftlichen Risiken aus der Auslandsexpansion.

Wir halten diesen Ansatz gerade auch vor dem Hintergrund der weiteren Investitionsaktivitäten der Synaxon AG im Bereich von Softwareentwicklung und dem Aufbau der Online-Handelsaktivitäten für risikoadäquat.

Risikopotenzial kann sich darüber hinaus aus Währungsschwankungen ergeben.

## **7.2 Risikomanagement**

Das Risikomanagementsystem der Synaxon AG fußt auf bereichsindividuellen Risikokatalogen, die potentielle Gefährdungen auflisten. Zu jedem identifizierten Einzelrisiko werden dabei durch die jeweiligen Überwachungsverantwortlichen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und wahrscheinliche Risikofolgen qualifiziert und hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhen quantifiziert. Durch die Festlegung von Abstell-, Verhütungs- und Prüfmaßnahmen wird fortlaufend darauf hingewirkt, Risiken abzustellen, oder dort - wo dies nicht vollständig möglich ist - zumindest zu minimieren. Charakteristisch für das Risikomanagement der Gesellschaft ist dabei, die individuelle Verantwortung jedes Einzelnen innerhalb der Organisation an der Risikoreduzierung mitzuwirken. Organisatorisch sind die Führungskräfte der Gesellschaft für die Überwachung der Prozesse und Risiken in ihrem Bereich verantwortlich. Dabei sind für jedes Quartal detaillierte Risikoerklärungen abzugeben, deren Einschätzung und Bewertung monatlich überprüft wird. Das Risikoprüfverfahren der Gesellschaft basiert auf der FMEA (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse)-Methode, die als Ergebnis für alle Unternehmensbereiche individuelle Risikoprüfziffern festlegt. Der Aufsichtsrat wird

regelmäßig über die Risikosituation der AG und des Konzerns informiert. Der Vorstand sieht zum Zeitpunkt der Erstellung des zusammengefassten Lageberichts keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

## **8 Nachtragsbericht**

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.



## 9 Prognosebericht

### Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Nachdem die deutsche Wirtschaft im Geschäftsjahr 2009 durch die Auswirkungen der Finanzkrise und der daraus entstandenen weltweiten Rezession einen Rückgang des Brutto-Inlandsproduktes von 5,0% verkraften musste, erwartet die Bundesregierung für 2010 bereits wieder ein Wachstum von 1,4%. Der Deutsche Industrie- und Handelstag hält sogar ein Wachstum von 2,3% für realistisch, während sich das ifo-Institut bei 1,7% positioniert. Insgesamt lässt die breite Spreizung bei den Wachstumsprognosen auf eine nach wie vor hohe Unsicherheit schließen. Dennoch sind sich die Marktforscher einig, dass Deutschland die Rezession in 2009 überwunden hat, wenngleich Rückschläge möglich sind. Es kann noch nicht abgeschätzt werden, wie sich das Auslaufen der Konjunkturpakete, die Restriktionen bei der Kreditvergabe und der erwartete Anstieg der Arbeitslosigkeit auf das wirtschaftliche Umfeld auswirken werden. So könnte z.B. der in der Krise überraschend starke private Konsum in 2010 abkühlen, womit die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) rechnet.

### IT-Marktumfeld

Die Konsolidierung des IT-Marktes wird sich nach Meinung von Experten auch in 2010 fortsetzen. Der weiterhin zunehmende Preisdruck und die geringe Investitionsneigung von Unternehmen führten in 2009 zu zahlreichen Insolvenzen von Herstellern und Lieferanten in der IT-Branche. Auch in 2010 wird von einer zögerlichen Kreditvergabe der Banken und Kreditversicherer und einer somit erschwerten Refinanzierung für IT-Unternehmen ausgegangen.

Dennoch hat sich die Stimmung im Hightech-Sektor aufgehellt, wie der IT-Branchenverband BITKOM feststellt. So erwartet mehr als die Hälfte der deutschen ITK-Unternehmen (ITK: Informationstechnologie und Kommunikation) im ersten Quartal 2010 eine Umsatzsteigerung. Auch eine langsame Auflösung des Investitionsstaus im Bereich der IT und leicht steigende IT-Ausgaben sind wahrscheinlich. Hiervon dürften vor allem IT-Service Anbieter profitieren. Für den PC-Absatz erwartet der Verband ein neues Rekordhoch, weist aber gleichzeitig darauf hin, dass aufgrund des erwarteten Preisrückgangs der Hardware-Umsatz dennoch leicht zurückgehen wird.

## Ausblick der SYNAXON

Die Bedeutung des Internets als Absatzkanal für IT-Waren wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Unseren Investitionsschwerpunkt setzen wir daher auch folgerichtig in diesem Bereich. Wir werden in 2010 den Online-Handel unter der Marke PC-SPEZIALIST weiter ausbauen und erwarten hieraus einen steigenden Konzernumsatz. Im tradierten Verbundgruppengeschäft, das eine wichtige Grundlage unseres Geschäfts darstellt, erwarten wir eher stagnierende Umsätze. Unserer Prognose liegt dabei die Annahme zugrunde, dass das Preisniveau für IT-Waren weiter absinken wird, und das erwartete Mengenwachstum bei den Stückzahlen diesen Effekt nicht vollständig kompensieren kann. SYNAXON hat als eine der wenigen Verbundgruppen bisher auf Eigengeschäft mit zentral abgerechneten Warenumsätzen verzichtet. Mit unserem Online-Handelsgeschäft begehen wir eine Zäsur und erweitern den in der Vergangenheit konsequent dezentralen Beschaffungsweg um eine zentrale Komponente. Durch die verbindliche Abnahme von Handelsmengen können wir unsere Beschaffungskonditionen weiter verbessern. Davon werden unsere eigenen Handelsaktivitäten als auch unsere Partnerbetriebe profitieren. Durch die Verbindung von zentralem Online-Handel und dezentralem Verbundgruppengeschäft sehen wir die realistische Chance, die Wertschöpfung am Warenstrom für uns und unsere Partnerbetriebe positiv zu entwickeln.

Neben dem Aufbau von zentralem Volumen werden wir in 2010 mit Nachdruck daran arbeiten, das dezentrale Einkaufsvolumen unserer Gruppe durch Partnerwachstum in Deutschland und UK weiter zu steigern. Ein wesentlicher Treiber unseres Erfolgs wird hier auch in 2010 die EGIS-Plattform darstellen, Neben dem Ausbau des über das im Jahr 2009 gestartete, neue EGIS Auktionsmodul „EGIS-Auction“ platzierten Einkaufsvolumens wollen wir unseren Händlern in 2010 auch den Handel mit Waren und Dienstleistungen untereinander ermöglichen. Zu diesem Zweck werden wir das Modul EGIS-Handelsplattform weiter entwickeln.

Wie die voran gegangenen Ausführungen verdeutlichen, befinden wir uns nach wie vor in einer Hochinvestitionsphase, in der wir einen großen Teil der freien Mittel in unsere zukünftigen Wachstumsbereiche investieren. Gerade für den Aufbau des Online-Handelsgeschäfts sind hohe infrastrukturelle Aufwendungen vor allem im Personal- und Softwarebereich notwendig, die auf kurzfristige Sicht das Konzernergebnis belasten werden. Für 2010 erwarten wir hieraus einen negativen Ergebniseffekt von knapp 1,1 Mio. EUR. Im Bereich der Softwareentwicklung wollen wir für Verbundgruppengeschäft und Online-Geschäft zusammen knapp 1,3 Mio. EUR investieren. Wir werden hierzu überwiegend auf unsere eigenen gut ausgebildeten Fachkräfte zurückgreifen. Unsere

selbst entwickelten Software-Lösungen sind das Fundament für den Unternehmenserfolg und die heutige Marktposition der Gesellschaft.

Aufgrund unserer operativen Stärke im klassischen Verbundgruppengeschäft können wir diese Wachstums- und Investitionsprojekte aus Eigenmitteln bestreiten. Wir sind der festen Überzeugung, dass diese Projekte zur Erhöhung des Unternehmenswerts positiv beitragen und unsere Marktposition nachhaltig verbessern werden. Gleichzeitig geht gerade an den Investitionen in den Online-Bereich aufgrund des starken erwarteten Wachstums in diesem Segment auch kein Weg vorbei.

Vor dem Hintergrund der Investitionen wird die Verwaltung der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn der Synaxon AG für das Geschäftsjahr 2009 vollständig zu thesaurieren. Die Hauptversammlung wird am 25. Juni 2010 über den Gewinnverwendungsvorschlag entscheiden.

2010 erwarten wir insgesamt eine deutliche Steigerung der Gesamtleistung des Konzerns für das Jahr 2010 auf über 20 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis (EBIT) wird vor dem Hintergrund der notwendigen Aufwendungen für den Aufbau des Neugeschäfts bei etwa 0,2-0,3 Mio. EUR liegen. Für das Folgejahr 2011 gehen wir von einer weiter steigenden Gesamtleistung des Konzerns aus, die sich dann mindestens zwischen 25-30 Mio. EUR bewegen dürfte. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossenen Investitionsphase für das Online-Geschäft wird das Betriebsergebnis des Konzerns lediglich moderat ansteigen.

Für die Synaxon AG (Einzelgesellschaft) erwarten wir 2010 eine Gesamtleistung von knapp 9 Mio. EUR bei einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern. In 2011 werden Gesamtleistung und Ergebnis auf ähnlichem Niveau liegen.

Bielefeld, im März 2010

Der Vorstand

Frank Roebers  
(Vorstandsvorsitzender, CEO)

Andreas Wenninger  
(Vorstand, COO)

Mark Schröder  
(Vorstand, CFO)



**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

## Synaxon AG, Bielefeld

## Bilanz zum 31. Dezember 2009

## Aktiva

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74.786,50	124.384,50
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	329.812,00	372.505,50
	<b>329.812,00</b>	<b>372.505,50</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.105.452,84	12.105.452,84
2. Beteiligungen	100.000,00	100.000,00
	<b>12.205.452,84</b>	<b>12.205.452,84</b>
	<b>12.610.051,34</b>	<b>12.702.342,84</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte Waren	46.445,00	53.750,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.134.359,47	2.061.023,58
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.489.641,52	773.553,83
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.100.984,12	1.315.635,22
	<b>4.724.985,11</b>	<b>4.150.212,63</b>
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	1.272.525,00	1.413.525,00
2. Sonstige Wertpapiere	13.750,00	7.000,00
	<b>1.286.275,00</b>	<b>1.420.525,00</b>
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	512.044,15	943.961,83
	<b>6.569.749,26</b>	<b>6.568.449,46</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>40.430,01</b>	<b>47.765,86</b>
	<b>19.220.230,61</b>	<b>19.318.558,16</b>

## Passiva

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	3.891.000,00	3.891.000,00
II. Kapitalrücklage	4.655.957,44	4.655.957,44
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	42.437,23	42.437,23
2. Rücklage für eigene Anteile	1.272.525,00	1.413.525,00
3. Andere Gewinnrücklagen	4.622.990,62	4.405.886,72
IV. Bilanzgewinn	1.023.744,57	924.803,90
	<b>15.508.654,86</b>	<b>15.333.610,29</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	973.584,00	1.170.032,00
	<b>973.584,00</b>	<b>1.170.032,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	400,24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	521.805,84	608.259,24
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.679.463,95	1.842.298,51
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.514,48	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	500.494,59	326.136,86
	<b>2.708.278,86</b>	<b>2.777.094,85</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>29.712,89</b>	<b>37.821,02</b>
	<b>19.220.230,61</b>	<b>19.318.558,16</b>





Synaxon AG, Bielefeld

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	7.320.989,23	8.949.529,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.596.860,24	406.029,89
	<b>8.917.849,47</b>	<b>9.355.559,70</b>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	1.112.874,17	1.062.161,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	44.381,25	19.027,46
	<b>1.157.255,42</b>	<b>1.081.188,70</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.046.091,13	4.062.884,64
b) Soziale Abgaben	835.497,16	675.996,53
	<b>5.881.588,29</b>	<b>4.738.881,17</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	250.798,16	210.040,32
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.551.912,69	3.730.364,38
7. Erträge aus Beteiligungen	2.031.888,15	1.078.348,19
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64.879,80	149.041,82
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	141.000,00	629.375,00
10. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	110.552,13	68.314,02
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.570,99	66,00
	<b>991.066,02</b>	<b>3.410.769,71</b>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>887.939,74</b>	<b>124.720,12</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-47,83	-188.270,50
14. Sonstige Steuern	5.243,00	5.061,72
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>882.744,57</b>	<b>307.928,90</b>
16. Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	141.000,00	616.875,00
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>1.023.744,57</b>	<b>924.803,90</b>



## **Anhang der Synaxon AG zum 31.12.2009**

### **I. Allgemeines**

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) gegliedert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Das Anlagevermögen wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über 3 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen 3 und 10 Jahren. Die Gesellschaft wendet sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode auf Anlagenzugänge an. Bei degressiv abgeschriebenen Vermögensgegenständen wird die Abschreibungsmethode gewechselt, sobald eine lineare Abschreibung des Restbuchwertes zu einer höheren Abschreibung führt. Geringwertige Anlagegegenstände bis 150 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Liegen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für geringwertige Anlagegegenstände zwischen 150 EUR und 1.000 EUR wird ein Sammelposten gebildet und über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wird regelmäßig anhand geeigneter Bewertungsverfahren, unter Berücksichtigung der Unternehmensplanung überprüft. Wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen, werden die niedrigeren beizulegenden Werte angesetzt. Sofern der Grund für die Wertminderung entfallen ist, werden Zuschreibungen bis zur Höhe der historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Vorräte werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Risiken, die sich durch Ungängigkeit, Überalterung u.a. ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen auch im Rahmen der verlustfreien Bewertung berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erfassung bzw. dem niedrigeren Stichtagskurs bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des niedrigeren Börsenkurses zum Bilanzstichtag bewertet. Die Auf- und Abwertungen auf die Wertpapiere werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Liquide Mittel und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und wurden in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erfassung bzw. dem höheren Stichtagskurs bilanziert.

### III. Angaben zur Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

#### 2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Firma und Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital 31.12.2009 in TEUR	Ergebnis 31.12.2009 in TEUR
PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Bielefeld	100	26	*-
Synaxon Service GmbH, Bielefeld	100	634	*-
Microtrend Dienstleistungs GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100	63	-3
SYNAXON Online GmbH, Bielefeld	100	-51	*-
EDV Vertriebs Gemeinschaft Handels GmbH, Wien, Österreich	88	-282	-7
Systempartner Computervertriebs GmbH, Wien, Österreich	88	-1.807	-2
PC-SPEZIALIST & Helpup GbR, Bielefeld	60	189	21
iTeam GmbH, Bielefeld	100	186	159
iTeam Consulting GmbH, Bielefeld	100	781	481
iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG, Bielefeld	100	1.200	687
iTeam Systemhauskooperation Beteiligungs-GmbH, Bielefeld	100	29	2
AKCENT Computerpartner Deutschland AG, Bielefeld	100	2.214	1.165
SYNAXON UK Ltd., Warrington/Großbritannien	75	-191	-258

\*nach Ergebnisabführung

Zwischen der Synaxon Service GmbH und der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH, der SYNAXON Online GmbH und der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH sowie zwischen der Synaxon AG und der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Die PC-SPEZIALIST Microtrend Service GmbH wurde am 02.04.2009 in Synaxon Service GmbH umbenannt.

### 3. Beteiligungen

<b>Firma und Sitz</b>	<b>Beteiligung in %</b>	<b>Eigenkapital 31.12.2009 in TEUR</b>	<b>Ergebnis 31.12.2009 in TEUR</b>
Talos & Helpup GbR, Bielefeld	50	260	34
Haltergemeinschaft C303 GbR, Bielefeld	50	200	-19

Die Synaxon AG ist über die Tochtergesellschaft PC-SPEZIALIST Computervertriebs-Unternehmensbeteiligungs-GmbH mittelbar an der Talos & Helpup GbR beteiligt.

Außerdem hält die Synaxon AG seit November 2008 50% der Anteile an der Haltergemeinschaft C303 GbR.

### 4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Synaxon AG haben eine Laufzeit von unter einem Jahr und betragen zum 31.12.2009 TEUR 2.134 (Vorjahr: TEUR 2.061).

### 5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Der PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-

Unternehmensbeteiligungs-GmbH wurden kurzfristige Darlehen von insgesamt TEUR 409 (Vorjahr: TEUR 577) gewährt. Die Beträge sind mit 1 % p.a. über dem jeweils aktuellen Basiszinssatz verzinst. Die Gesellschaft hat des Weiteren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Systempartner Computervertriebs GmbH in Höhe von TEUR 1.687 (Vorjahr: TEUR 1.683), die EDV Vertriebs Gemeinschaft Handels GmbH in Höhe von TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 190), die SYNAXON Online GmbH in Höhe von TEUR 427 (Vorjahr: TEUR 32), der SYNAXON UK Ltd. in Höhe von TEUR 238 (Vorjahr: TEUR 35), sowie weiteren Gesellschaften in Höhe von TEUR 339 (Vorjahr: TEUR 54).

Die Gesellschaft hat die Forderungen gegen die EDV Vertriebs Gemeinschaft Handels GmbH sowie die Systempartner Computervertriebs GmbH vollständig wertberichtigt und für die Forderungen gegen diese Gesellschaften den Rangrücktritt erklärt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und bestehen gegenüber der AKCENT Computerpartner Deutschland AG in Höhe von TEUR 1.631 (Vorjahr: TEUR 1.656), der Synaxon Service GmbH TEUR 49 (Vorjahr Forderung: TEUR 34), der iTeam Consulting GmbH in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 90), der iTeam GmbH in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 62) sowie der iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 34).

## **6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind zweckgebundene Darlehen in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 35) enthalten, die in den Geschäftsjahren 2004 bis 2007 an Franchisepartner vergeben wurden. Die Laufzeit liegt bei über einem Jahr. Außerdem wurde dem Gesellschaftergeschäftsführer der SYNAXON UK Ltd., Herrn Derek Jones, ein Darlehen in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 29) gewährt. Auch diese Laufzeit liegt bei über einem Jahr. Weiterhin sind in den sonstigen Vermögensgegenständen kurzfristige Forderungen (Laufzeit unter einem Jahr) aus Provisionen und Werbekostenzuschüssen für 2009 in Höhe von insgesamt TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 351) und Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 744 (Vorjahr: TEUR 861) enthalten. Die Steuererstattungsansprüche enthalten ein zum Barwert angesetztes Körperschaftsteuerguthaben aus Vorjahren in Höhe von TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 244), welches erstmalig zum 31.12.2006 erfolgswirksam aktiviert werden konnte. Da die Auszahlung in den Jahren 2008 bis 2017 zu jeweils einem Zehntel stattfindet, wurde das

Guthaben auf seinen Barwert mit einem Zinssatz für eine zehnjährige risikolose Anleihe in Höhe von 3,85 % abgezinst.

## 7. Eigene Anteile

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2009 unverändert 352.500 eigene Aktien, dies entspricht einem Anteil von 9,06 % des Grundkapitals.

	2002-2003		2004		2005	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Kauf	362.964	9,32	428.506	11,01	20.000	0,51
Verkauf	- 100.000	- 2,57	- 308.700	- 7,93	- 50.000	- 1,29
Bestand 31.12.	262.963	6,75	382.500	9,83	352.500	9,06

Die eigenen Anteile der Gesellschaft wurden in den Jahren 2002 bis 2005 erworben. Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft keine weiteren eigenen Anteile erworben.

Durch den Erwerb sollte es der Synaxon AG ermöglicht werden, die mit dem Erwerb der eigenen Anteile verbundenen Vorteile im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre zu nutzen. Die eigenen Aktien sollten zur Einführung der Aktie an ausländischen Börsen, zum Verkauf an institutionelle Anleger, zur Erschließung neuer Aktionärsgruppen, zur Bedienung von Aktienoptionen aus einem Aktienoptionsplan sowie als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von möglichen Akquisitionen dienen.

Die eigenen Anteile werden gemäß § 265 Abs. 3 HGB gesondert ausgewiesen und aktiviert. Korrespondierend wird eine Rücklage für eigene Aktien gemäß § 272 Abs. 4 HGB innerhalb des Eigenkapitals gebildet. Die Wertminderung bzw. Zuschreibung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf den verringerten Börsenkurs in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 617) vorgenommen. Die Rücklage für eigene Anteile wurde in korrespondierender Höhe im Bilanzgewinn eingestellt.

## **8. Sonstige Wertpapiere**

Es wurden Zuschreibungen auf sonstige Wertpapiere in Höhe von TEUR 7 vorgenommen (Vorjahr: Abschreibungen in Höhe von TEUR 12).

## **9. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Zum 31.12.2009 belaufen sich der Kassenbestand auf TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) und die Guthaben bei Kreditinstituten auf TEUR 511 (Vorjahr: TEUR 943).

## **10. Eigenkapital**

Das Grundkapital (3.891.000 auf Inhaber lautende Stückaktien) der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2009 unverändert TEUR 3.891, die Kapitalrücklage beträgt TEUR 4.656 (Vorjahr: TEUR 4.656). Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Emission von Aktien aus den Jahren 1999 und 2004.

Der Bilanzgewinn zum 31.12.2008 in Höhe von TEUR 925 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17.06.2009 in Höhe von TEUR 708 ausgeschüttet. TEUR 217 wurden in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## **11. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 198), Tantiemen TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 243), Prozessrisiken TEUR 266 (Vorjahr: TEUR 320), Aufsichtsratsvergütungen TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 108), Abschluss- und Prüfungskosten TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 30), Verpflichtungen aus ausstehenden Gutschriften TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 111) und Bürgschaften TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 110).

## **12. Verbindlichkeiten**

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.



Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 429 (Vorjahr: TEUR 224)

#### IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse, die vorwiegend im Inland erwirtschaftet wurden, enthalten vor allem Partnergebühren sowie Provisionen und Werbekostenzuschüsse von Lieferanten und Herstellern.

Sie teilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt auf:

	2009 TEUR	2008 TEUR
PC-SPEZIALIST Franchise	2.271	3.676
MICROTREND IT-Kooperation	5.050	5.274
	<b>7.321</b>	<b>8.950</b>

##### 2. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden im Wesentlichen aus Geschäftsbesorgungsverträgen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.140 (Vorjahr: TEUR 52) erzielt, davon periodenfremde Erträge aus Kostenweiterbelastungen in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 0). Weitere sonstige betriebliche Erträge ergeben sich aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 113) sowie aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 147) und Erträgen aus abgeschriebenem Forderungen in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 25).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 155 (Vorjahr: TEUR 143) sowie zu Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Gesellschaften in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 7), Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr: TEUR 186), Fahrzeugkosten in Höhe von TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 216), Fremdleistungen in Höhe von TEUR 487 (Vorjahr: TEUR 1.009), Rechts- und Beratungsaufwendungen in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr:

TEUR 122), Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 0) und Werbe- und Reisekosten in Höhe von TEUR 615 (Vorjahr: TEUR 1.006).

### **3. Materialaufwand**

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Werbemedien für angeschlossene Partner zusammen.

### **4. Personalaufwand**

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 5.046 (Vorjahr: TEUR 4.063) sowie sozialen Abgaben in Höhe von 835 TEUR (Vorjahr: TEUR 676) zusammen.

### **5. Abschreibungen**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von TEUR 251 (Vorjahr: TEUR 210) vorgenommen.

### **6. Erträge aus Beteiligungen**

Die ausgewiesenen Beträge resultieren vollständig aus Ausschüttungen verbundener Unternehmen.

### **7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 29).

## **8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Abschreibungen auf eigene Anteile in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 617) vorgenommen. Im Vorjahr waren auch andere Wertpapiere enthalten.

## **9. Steuern**

Die Gesellschaft verzeichnete in 2009 einen periodenfremden Steuerertrag in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 188)

## C. Sonstige Angaben

### 1. Organe der Gesellschaft

#### Vorstand

- Herr Frank Roebbers, Detmold, Kaufmann (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Andreas Wenninger, Werther, Kaufmann
- Herr Mark Schröder, Schloß Holte-Stukenbrock, Kaufmann

in TEUR	Fixe Vergütung		Erfolgsbezogener Anteil		Summe	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Frank Roebbers	238	215	37	54	275	269
Andreas Wenninger	202	187	37	54	239	241
Mark Schröder	165	143	37	54	202	197
	<b>605</b>	<b>545</b>	<b>111</b>	<b>162</b>	<b>716</b>	<b>707</b>

#### Aufsichtsrat

- Herr Dr. Günter Lewald, Köln, (Vorsitzender), Sprecher der Agenturgruppe bplUSD, geschäftsführender Gesellschafter der bplUSD marketing & sales GmbH sowie der Pauli-Bach und Lewald GmbH
- Herr Stefan Kaczmarek, (stellv. Vorsitzender), Idstein, geschäftsführender Gesellschafter der 123 Nahrungsmittel GmbH
- Herr Frank Bender, Wilnsdorf, Kreisdirektor des Kreises Siegen-Wittgenstein

Während der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Juni 2009 wurden die oben genannten Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt und somit in ihrer Funktion bestätigt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 108), und betreffen sieben Sitzungen des Geschäftsjahres 2009. Sie unterteilen sich in eine Grundvergütung und in Sitzungsgelder. Hierbei erhielt der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Zweifache und sein Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung. Erfolgsorientierte Bestandteile gibt es nicht.

## Vergütung

in TEUR	Grundvergütung		Sitzungsgeld		Summe	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Dr. Günter Lewald	20	20	28	28	48	48
Prof. Dr. Antje Helpup (bis 12.06.08)	-	7	-	12	-	19
Stefan Kaczmarek	15	13	21	17	36	30
Frank Bender (ab 12.06.08)	10	5	14	6	24	11
	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>63</b>	<b>63</b>	<b>108</b>	<b>108</b>

Am 12.06.2008 wurde die bis zu diesem Datum stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Frau Prof. Dr. Antje Helpup durch die Hauptversammlung von ihrem Amt abberufen. An ihrer Stelle wurde Herr Frank Bender neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Am 17.06.2009 hat die Hauptversammlung 2009 die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder erneut in das Gremium gewählt. Neben Herrn Dr. Günter Lewald (Aufsichtsratsvorsitzender) wurden auch Herr Stefan Kaczmarek (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Herr Frank Bender in ihren Ämtern bestätigt.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft im Bereich der Markenkommunikation und des Endkundenmarketings mit der Agentur Pauli-Bach und Lewald GmbH, - Agentur für Marken und Kommunikation, zusammen gearbeitet. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Günter Lewald ist Geschäftsführer dieser Agentur. Die Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt TEUR 176 (Vorjahr: TEUR 200) und entsprechen den üblichen Bedingungen unter fremden Dritten.

### Aktienbesitz Organmitglieder

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der Synaxon AG und darauf bezogene Optionen oder sonstige Derivate, die 1 % des Grundkapitals oder mehr repräsentieren.

### Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2009 abgegeben. Diese ist auf der Firmeninternetseite [www.synaxon.de](http://www.synaxon.de) seit dem 20.01.2010 eingestellt und abrufbereit. Die

Informationen gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings) können ebenfalls der Homepage der Synaxon AG entnommen werden.

## **2. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.06.2008 ist der Vorstand ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Juni 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 1.945.500 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung vorzusehen.

## **3. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Die Deutsche Balaton AG, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg teilte uns am 13.08.2004 nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PC-SPEZIALIST Franchise AG (WKN 687 380, ISIN DE0006873805) am 31.10.2003 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hat und 14,83% beträgt. Davon sind der Deutsche Balaton AG 9,93% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Werrgasse 9, 69120 Heidelberg, die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg und die VV-Beteiligungen AG, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg (nachfolgend Meldepflichtige) teilten uns am 02.08.2006 über bevollmächtigte Rechtsanwälte gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG folgendes mit: Der Stimmrechtsanteil der Meldepflichtigen an unserer Gesellschaft hat am 31. Oktober 2003 jeweils die Schwellen von 5% und 10% überschritten und jeweils 14,83% betragen. Die vorgenannten Stimmrechte sind den Meldepflichtigen jeweils vollständig nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Axxion S.A., 1B, Parc d'Activité Syrdall, L-5365 Luxemburg-Munsbach, teilte uns am 30.12.2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Synaxon AG (WKN 687 380, ISIN DE0006873805) am 23.12.2005 die Schwelle von 10% unterschritten hat und nun 9,7024% beträgt.

Folgendes wurde uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 09.09.2009 mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der ARF Holding GmbH, Schloß Holte, Deutschland an der Synaxon AG hat am 08.09.2009 die Schwelle von 20% überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,03% (dies entspricht 779.561 Stimmrechten).

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Bruno Fortmeier, Deutschland, an der Synaxon AG hat am 08.09.2009 die Schwelle von 20% überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,03% (dies entspricht 779.561 Stimmrechten). Davon sind ihm 20,03% (dies entspricht 779.561 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der ARF Holding GmbH zuzurechnen.

#### 4. Aufwand für Abschlussprüfer

Die PricewaterhouseCoopers AG wurde am 12.06.2009 von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt. Die Kosten für den Abschlussprüfer im Jahr 2009 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2009	2008
Abschlussprüfung	57	52
Sonstige Leistungen	15	23
	<b>72</b>	<b>75</b>

#### 5. Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Vorstand) beträgt:

	2009	2008
Angestellte	115	93
Auszubildende	5	5
	<b>120</b>	<b>98</b>

## 6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Gesamtbeträge)

in TEUR	2009	2008
Mieten	146	137
KFZ-Leasing	135	144
Beraterverträge	0	132
	<b>281</b>	<b>413</b>

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten zukünftige Zahlungsansprüche Dritter an die Gesellschaft. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ansprüche aus Mietverträgen für das Gebäude in Bielefeld und den Fuhrpark der Synaxon AG.

## 7. Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Synaxon AG

Es wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.023.744,57 (Synaxon AG) für das Geschäftsjahr 2009 in die Gewinnrücklagen einzustellen.



## 8. Erklärung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Synaxon AG vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Synaxon AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Synaxon AG beschrieben sind.“

Bielefeld im März 2010

Synaxon AG, Bielefeld

Frank Roebbers  
Vorstandsvorsitzender, CEO

Andreas Wenninger  
Vorstand, COO

Mark Schröder  
Vorstand, CFO



## **Anlagenspiegel**

Synaxon AG, Bielefeld

**Anlagenspiegel**

	<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
	<b>01.01.2009</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2009</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	375.212,50	44.266,58	0,00	419.479,08
<b>II. Sachanlagen</b> Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.031.384,14	149.558,58	156.729,57	1.024.213,15
	1.031.384,14	149.558,58	156.729,57	1.024.213,15
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.498.596,85	0,00	0,00	12.498.596,85
2. Beteiligungen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00
	12.598.596,85	0,00	0,00	12.598.596,85
	<b>14.005.193,49</b>	<b>193.825,16</b>	<b>156.729,57</b>	<b>14.042.289,08</b>

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2009	Jahres- abschrei- bung	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
€	€	€	€	€	€
250.828,00	93.864,58	0,00	344.692,58	74.786,50	124.384,50
658.878,64	156.933,58	121.411,07	694.401,15	329.812,00	372.505,50
658.878,64	156.933,58	121.411,07	694.401,15	329.812,00	372.505,50
393.144,01	0,00	0,00	393.144,01	12.105.452,84	12.105.452,84
0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
393.144,01	0,00	0,00	393.144,01	12.205.452,84	12.205.452,84
<b>1.302.850,65</b>	<b>250.798,16</b>	<b>121.411,07</b>	<b>1.432.237,74</b>	<b>12.610.051,34</b>	<b>12.702.342,84</b>



## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Synaxon AG, Bielefeld, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

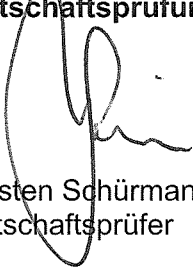




Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 25. März 2010

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



Carsten Schürmann  
Wirtschaftsprüfer

  
Dr. Heinz T. Petermann  
Wirtschaftsprüfer





